



Berlin: Pergamonmuseum – Pergamonaltar



Berlin: Pergamonmuseum – Ziegereulief aus dem Palast des Darius (Kopie)



Berlin: Pergamonmuseum – Wächter



Berlin: Pergamonmuseum – Tempel der Göttin Innin

BERLIN Stadtstaat Berlin, 10178 Bundeshauptstadt Berlin. L 3544 Berlin-Spandau und L 3546 Berlin-Mitte

Vorgeschichtliche Siedlungen, von denen oberirdisch keine Reste vorhanden sind: Britz: Jungsteinzeit; Mahrzahn: frühbronzezeitlich; Buch: jüngere Bronzezeit; Steglitz-Lichterfelde: bronzezeitlich; Alt-Lankwitz: Trichterbecherleute; außerdem Blankenburg: Burgwall 7./8. Jh.; Köpenick: slawische Burg bis 11. Jh.

1.) B-Mitte Museuminsel: zwischen Spree und Kupfergraben die Museumsinsel, deren Gebäude unter anderem bedeutende archäologischen Sammlungen beherbergen. 1999 wurde das Ensemble von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt.

a.) Pergamonmuseum (enthält Antikensammlung, Vorderasiatisches Museum und Museum für Islamische Kunst). Höhepunkte der Ausstellung: das rekonstruierte Ishtar-Tor und die Prozessionsstraße aus Babylon, das Modell des „Turmes zu Babel“, das Markttor aus Milet und der Pergamonaltar. Geöffnet dienstags bis sonntags 10–18 Uhr, donnerstags 10–22 Uhr, T 030-20905555

b.) Altes Museum, Lustgarten: Antikensammlung mit griechischen und römischen Vasen, Skulpturen etc., geöffnet dienstags bis sonntags 10-18 Uhr. T 030-20905254. Seit August 2005 im OG interimweise Teile des **Ägyptisches Museums**, eine der bedeutendsten Sammlungen ägyptischer Hochkultur. Einzigartig neben der Büste der Königin Nofretete die Porträtköpfe der Königsfamilie und der Mitglieder des Königshofes. Monumental das Kalabscha-Tor (20 v. Chr.) und die große Säulenhalle aus dem Pyramidentempel des Königs Sahure (2400 v. Chr.)

c.) Bodemuseum (Kunstmuseum, nach Sanierung ab Oktober 2006 geöffnet)

d.) Neues Museum (auf längere Zeit wegen Sanierungsarbeiten geschlossen). Es wird ab ca. 2009 die Sammlungen aus → Charlottenburg aufnehmen (seit 2005 im Alten Museum, s. o.).

e) Humboldt-Universität, Unter den Linden 6: Sammlungen des Winckelmann-Instituts, Originale antiker Kleinkunst, Großdias und Fototafeln, geöffnet während der Vorlesungszeit samstags 13–16 Uhr, T 030-20932267; **Studiensammlung des Lehrstuhls für Ur- und Frühgeschichte**, steinzeitliche Gerätschaften und Keramikgefäße, Gipsabgüsse von Frühmenschen-Schädeln und Modelle, zum Teil frei zugänglich während der Dienstzeiten, T 030-2425705

2.) B-Charlottenburg:

Ägyptisches Museum, Schloss-Straße 70, seit März 2005 geschlossen

a.) Museum für Vor- und Frühgeschichte im Schloss Charlottenburg, Spandauer Damm 22. Eine der größten überregionalen Sammlungen zur Vor- und Frühgeschichte der Alten Welt mit Zeugnissen der prähistorischen Kulturen Europas und Vorderasiens von ihren Anfängen bis ins Mittelalter. Geöffnet dienstags bis freitags 9–17 Uhr, samstags und sonntags 10–17 Uhr, T 030-32674811

b) Abguss-Sammlung antiker Plastik der Freien Universität, Schloss-Straße 69 b, Gipsabgüsse griechischer und römischer Skulpturen, geöffnet donnerstags 14–17 Uhr, T 030-3424054

3.) B-Dahlem: Ethnologisches Museum, Lansstraße 8. Sammlungen Afrika, Amerikanische Archäologie, Amerikanische Ethnologie, Europa, Islamischer Orient, Ost- und Nordasien, Süd- und Südostasien, Südsee und Australien sowie Musikethnologie. Damit verbundene Museum für Indische Kunst und Museum für Ostasiatische Kunst, Junior- und Blindenmuseum. In der Nähe das Museum Europäischer Kulturen (Im Winkel 6/8). Geöffnet dienstags bis freitags 10–18 Uhr, samstags und sonntags 11–18 Uhr, T 030-8301438

4.) B-Kreuzberg: Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, Ausgrabungen und Präsentationen auf dem Prinz-Albrecht-Gelände, der Kommandozentrale des nationalsozialistischen Verfolgungs- und Terrorapparates. Frei zugänglich täglich Mai bis September 10–20 Uhr, Oktober bis April 10 bis spätestens 18 Uhr, T 030-25486703



Berlin-Kreuzberg: Topographie des Terrors

5.) B-Mitte: Deutsches Historisches Museum im Zeughaus, Unter den Linden 3 mit archäologischen Einzelobjekten, u. a. drei berühmte Helmfunde. Wiedereröffnung 2006 nach Umbau und Neuordnung der Sammlungen, T 030-203040

6.) B-Mitte: Fundamente des Berliner Stadtschlusses, Schlossplatz, Fundamentreste der 1950/51 abgetragenen Schlossruine Anfang 18. Jh. Im nördlichen Außenbereich des Schlosses zum Lustgarten hin Siedlungshorizont aus der Zeit vom 12. bis zum 14. Jahrhundert erforscht.



Berlin-Mitte: Märkisches Museum

7.) B-Mitte: Märkisches Museum, Am Köllnischen Park 5. Kulturhistorische Sammlung von der Ur- und Frühgeschichte des Berliner Raums bis in die Gegenwart, geöffnet dienstags bis sonntags 10–18 Uhr, T 030-308660

8.) B-Mitte: Nikolaikirche, Nikolaikirchplatz. Reste verschiedener Bauphasen, Friedhof, 12.–15. Jh. Teile der Grabungsbefunde als sichtbare Bodendenkmale in der Kirche erhalten; Ausstellung zur Berliner Stadtgeschichte bis 1648. Geöffnet dienstags bis sonntags 10–18 Uhr, T 030-24002182

9.) B-Mitte: Stadtmauer, zwischen Waisenstraße und Littenstraße 120 m langer Stadtmauerabschnitt aus Bruch- und Ziegelsteinen von 1250/90, Erhöhung im 14. Jh. Gleichzeitig geplant und gebaut die Franziskaner-Klosterkirche (Ruine in der Klosterstraße). Unweit davon das Podewils'sche Palais, in diesem Bereich der archäologische Nachweis einer mittelalterlichen Schmiede und von Gruben aus der Bronzezeit; unmittelbar daneben die Parochialkirche mit 30 Gewölben sowie Mumien und Särgen aus dem 18. und 19. Jahrhundert.



Berlin-Mitte: Reste der Stadtmauer

10.) B-Reinickendorf: „Germanisches Gehöft“ im Heimatmuseum, Alt-Hermsdorf 35. Im Museumshof rekonstruiertes Wohn-Stallhaus des 1. und 2. Jh. n. Chr., Speicher, Spinn- und Webhaus, Kastenbrunnen. Geöffnet mittwochs bis sonntags und feiertags 10–18 Uhr, T 030-4044062



Berlin-Reinickendorf: germanisches Gehöft im Heimatmuseum

11.) B-Spandau: Zitadelle mit Stadtgeschichtlichem Museum, Am Juliierturm 1, mächtiger Festungsbau der Renaissance mit Juliierturm (um 1200). Präsentation und Rekonstruktion zahlreicher archäologischer Befunde: im Foyer B neben dem Juliierturm aufwändig konservierte Reste slawischer und deutscher Burgen vom 11. bis zum 16. Jh., neben der nördlichen Bastion Kronprinz die rekonstruierte Hafenanlage der Festung. In der südöstlichen Bastion Königin Ausstellung jüdischer Grabsteine aus der Zeit zwischen 1244 bis 1474, ursprünglich aus den beiden jüdischen Friedhöfen, später in der Burg verbaut (auf Anfrage oder bei Führungen zugänglich). Geöffnet dienstags bis freitags 9–17, samstags und sonntags 10–17 Uhr, T 030-354944200

12.) B-Spandau: Archäologischer Keller, Am Reformationsplatz 3-4, Fundamente eines Dominikaner-Klosters und Grabfunde aus dem dem früheren Friedhof der St. Nikolai-Kirche (13.–15. Jh.) sowie Brunnen aus der Barockzeit. Einblick in den Schauraum durch große Fenster, T 030-13346270. Unweit davon in der Breiten Straße 32 das Gotische Haus, einer der ältesten Profanbauten in Berlin und Brandenburg.

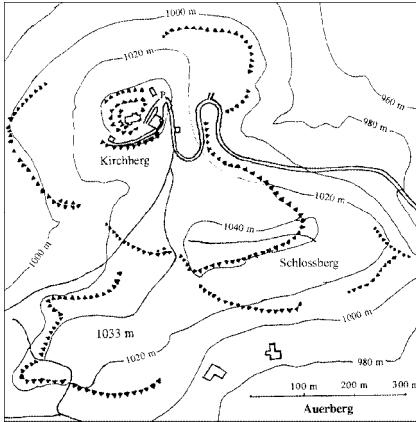


Berlin-Spandau: Zitadelle – Reste slawischer und deutscher Burgen

13.) B-Zehlendorf: Museumsdorf Düppel, Clauerstraße 11. Rekonstruktion eines befestigten mittelalterlichen Dorfes vom Anfang des 13. Jh. auf der Basis archäologischer Befunde an dieser Stelle; Zentrum für experimentelle Archäologie. Geöffnet von Ostern bis Anfang Oktober sonn- und feiertags 10–17 Uhr, donnerstags 15–19 Uhr, T 030-8026671



Berlin-Zehlendorf: Museumsdorf Düppel



Bernbeuren-Auerberg: Lageplan



Bernburger Kultur: Keramiktase

BERMBACH Thüringen, Kreis Schmalkalden-Meinigen, VG Haselgrund, 98587 Bernbach. L 5328 Kurort Schmalkalden

Quadratische Wallanlage

BERNBEUREN Bayern, Reg.-Bez. Oberbayern, Kreis Weilheim-Schongau, 86975 Bernbeuren, der Auerberg auch 87675 Stötten am Auerberg. L 8330 Peiting

1.) 500 m westsüdwestlich der Kirche ein Burgstall

2.) OT Auerberg, befestigte Bergsiedlung der frühen römischen

Kaiserzeit: um Schloss- und Kirchberg mit der höchsten Erhebung von 1055 m ein unübersichtliches System von Wällen, verursacht durch die Geländegliederung, besonders durch zwei benachbarte Hügel. Die Erforschung ergab die Existenz einer römischen Siedlung mit Handwerks- und Fabrikationsstätten für die Jahre 14–44 n. Chr. Nach Abzug der Truppen zur Sicherung der Donau war der Berg weiterhin besiedelt. Die Wallanlage von ca. 1700 m Länge umschließt den nördlichen Kirchberg vor allem an der Ost- und der Westseite. Hier sind die Wälle meist im Wald verborgen. Der Gipfel mit der Kirche war von zusätzlichen Wällen umgeben. Der Spazierweg vom Hauptgipfel nach Süden zum Schlossberg überquert nach ca. 300 m einen nach Norden gerichteten Wall mit Hinweisschild. Diesem Wall kann auch nach Osten in den Wald folgen. Auf dem vorherigen Weg weiter wird am unteren Rand der Anlage eine nach Süden abfallende Böschung mit Kreuz und Sitzbänken erreicht. Umfang und Form lassen eher an eine vorgeschichtliche Anlage denken, so dass früher hier das in der antiken Literatur erwähnte *Damasia* vermutet wurde. Die Funde sind jedoch der Römerzeit zuzuordnen. Kirche, Turmbesteigung, Gastwirtschaft. Bei schönem Wetter Parkschwierigkeiten

BERNBURG Sachsen-Anhalt, Kreis Bernburg, 06406 Stadt Bernburg. L 4336 Bernburg (Saale)

Bernburger Kultur, benannt nach Funden der ältesten linienbandkeramischen Kultur (ab Ende des 4. Jt. v. Chr.), verbreitet im Saalegebiet, im nördlichen Harzvorland und im nördlichen Thüringen. Teilweise zeitlich parallel laufend mit der ihr auch schon vorhergehenden → Walternienburger Gruppe. Dickbauchige Gefäße mit geritzten Linien und Winkelbändern.

Museum Schloss Bernburg, Schloßstr. 24, u. a. ur- und frühgeschichtliche Sammlung, geöffnet dienstags bis donnerstag 9–16 Uhr, freitags 9–13 Uhr, samstags, sonn- u. feiertags 10–16.30 Uhr, T 03471-625007

BERNGAU Bayern, Reg.-Bez. Oberpfalz, Kreis Neumarkt in der Oberpfalz, 92361 Berngau. L 6734 Neumarkt in der Oberpfalz

OT Dippenricht 500 m nördlich Viereckschanze: vom westlichen Ortsrand hinauf zum Wald und ca. 300 m nach links (Nordwesten). Vor einem auffälligen Hochstand nach rechts (ostnordöstlich) in den Wald hinein. Nach 200 m links (nördlich) des Wegs die gut erhaltene Viereckschanze

BERNITT Mecklenburg-Vorpommern, Kreis Güstrow, Amt Bützow-Land, 18249 Bernitt. L 2135 Bützow

OT Schlemmin 2,2 km westsüdwestlich die „Hohe Burg“ aus frühslawischer Zeit mit hohen Wällen auf einem Höhenrücken 144 m ü. NN (NSG Hohe Burg und Schwarzer See)

BESIGHEIM Baden-Württemberg, Reg.-Bez. Stuttgart, Kreis Ludwigsburg, 74354 Stadt Besigheim. L 7120 Stuttgart-Nord

1.) **römische Reliefs:** im Treppenhaus des Rathauses zwei römische Reliefs eines Mithrasaltars, evtl. aus Walheim

2.) 2,5 km südwestlich Reste einer Römervilla im „Rossert“ mit Wirtschaftsgebäuden. Im Stadtteil westlich des Neckars vom Ende der Schäuberstraße (Wendeplatz, Spielplatz) am Sendemasten vorbei nach Süden wenig in den Wald hinein. Ummauerung, Haupt- und Wirtschaftsgebäude konnten erfasst werden. Zumindest das Hauptgebäude ist zu erkennen. Funde stammen aus dem 2. Jh.

3.) OT Ottmarsheim 1 km südöstlich ☿ Römervilla: beim Verkehrskreis zum Industriegebiet abzweigen (Otto-Hahn-Straße). Durch Carl-Benz- und die Heinrich-Hertz-Straße zu einem kleinen Parkplatz. In aussichtsreicher Lage bestand eine römische *villa* von der 2. Hälfte des 2. Jh. bis zur 1. Hälfte des 3. Jh. Neben dem heute sichtbaren ☿ Kellerraum wurde auch ein Zisternen- und Brunnenhaus erforscht. 100 m entfernt das zugehörige Mithräum auf dem Gebiet von → Mundelsheim

BETHELN Niedersachsen, Kreis Hildesheim, Samtgemeinde Gronau (Leine), 31032 Betheln. L 3924 Hildesheim

Ca. 3 km nordöstlich die Wallanlage Beusterburg im Hildesheimer Wald: Sie soll aus der Jungsteinzeit stammen; von der Straße Betheln–Heyersum rechts (östlich) ab. Der Luckenweg führt direkt in die ca. 15 ha große Anlage hinein. Wälle und Gräben vorhanden.

Grabhügelfeld Osterholz → Nordstemmen

BEUTELSBACH Bayern, Reg.-Bez. Niederbayern, Kreis Passau, 94501 Beutelsbach. L 7544 Griesbach im Rottal

1,5 km ostnordöstlich eine spätkeltische Viereckschanze in einer Waldsenke

BEVERSTEDT Niedersachsen, Kreis Cuxhaven, Samtgemeinde Beverstedt, 27616 Flecken Beverstedt. L 2518 Beverstedt

2,8 km südöstlich frühmittelalterliche Befestigung Monsilienburg südlich der Lune; entstanden ca. im 10. Jh.

BEXBACH Saarland, Saarpfalz-Kreis, 66450 Stadt Bexbach. L 6708 Saarbrücken-Ost

Im Blumengarten am Südrand der Stadt Jupitergigantensäule: im Blumengarten südlich der Eisenbahnlinie die Kopie einer römischen Jupitergigantensäule (Eingang beim Förderturm des Bergbaumuseums). Anlass zur Errichtung gab der Fund eines Viergöttersteins nördlich von Bexbach; solche Steine bilden in der Regel das Unterteil einer Jupitergigantensäule. Dargestellt sind meist römische Gottheiten, gelegentlich auch die vier Jahreszeiten. Darüber folgt ein Wochengötterstein mit acht, manchmal sieben Gottheiten oder Allegorien. Der Säulenschaft ist häufig mit Schuppen, Weinranken oder beidem verziert. Auf einem Kapitell thront Jupiter auf einem Pferd, mit Blitzen einen Giganten besiegend.

BIBERACH AN DER RISS Baden-Württemberg, Reg.-Bez. Tübingen, Kreis Biberach, 88400 Stadt Biberach an der Riß. L 7924 Biberach an der Riß

1.) Braith-Mali-Museum, Museumstraße 6, mit archäologischer Abteilung, geöffnet dienstags bis freitags 10–13 und 14–17 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, samstags und sonntags 11–18 Uhr, T 07351-51331

2.) OT Burren 1,7 km ostnordöstlich römisches Gebäude 400 m nördlich der B 312 Mauerreste des Hauptgebäudes eines römischen Gutshofs; 200 m südlich ein Parkplatz

BIBERACH Baden-Württemberg, Reg.-Bez. Freiburg, Ortenaukreis, 77781 Biberach. L 7714 Haslach im Kinzigtal



Besigheim: Römervilla im „Rossert“



Besigheim-Ottmarsheim: Kellerraum einer Römervilla



Bexbach: Jupitergigantensäule